



junge liberale

Chemnitz

Beschlussbuch

Kreiskongress – Julis Chemnitz

06.09.2020

Zschopau, Schloss Wildeck

01: „Vier Balken für ein Hallelujah“ – Für stadtweites und kostenloses WLAN an den ÖPNV-Haltestellen

Wir fordern die FDP-Fraktion im Stadtrat Chemnitz dazu auf, sich proaktiv mittels eines Antrages um ein öffentliches und kostenloses WLAN-Netz an den Haltestellen für Bus und Straßenbahn innerhalb des Chemnitzer Stadtgebietes zu bemühen.

02: Innovativ Abfall sammeln

Das Konzept der Müllabfuhr ist seit vielen Jahrzehnten nicht mehr grundsätzlich überarbeitet worden. Es gibt einen festen Plan nach welchem Sammelfahrzeuge auf festgelegten Routen die entsprechenden Abfallbehälter entleeren und in die entsprechende Verwertungsanlage bringen. Dabei wird weder auf den Füllstand der entsprechenden Sammelbehälter noch eine effiziente und ressourcenschonende Entleerung geachtet.

Daher ist es nach unserer Auffassung höchste Zeit in Rahmen eines Pilotprojektes intelligente Sammelbehälter einzuführen. Diese übermitteln an Zentrale der Abfallwirtschaft den entsprechenden Füllstand des Behälters und entleeren nur dann, wenn dieser einen kritischen Füllstand überschritten hat, bzw. in der Region des Sammelbehälters besonders viele Behälter zum Entleeren bereit stehen. Somit können die Routen der Sammelfahrzeuge deutlich effizienter geplant werden und unnötige Anfahrten von Entleerungsstellen vermieden werden. Die Benachrichtigung an den Nutzer des Sammelbehälters kann per App, Textnachricht oder eMail erfolgen, sodass der Nutzer stets über den nächsten Entleerungstermin informiert wird. Mit der Einführung der Erfassung der Behälterfüllstandes soll ebenfalls die Abrechnung des Restmüllbehälters (und anderer gebührenpflichtigen Entsorgungen) novelliert werden. Es soll nicht mehr pauschal pro Tour oder Entleerung der Abfallbeitrag in Rechnung gestellt werden, sondern die jeweilige Menge, welche tatsächlich abgeholt und entsorgt wurde. Somit erhalten die Nutzer des Sammelbehälters einen monetären Anreiz möglichst wenig Restmüll zu erzeugen.

In einem zweiten Schritt sollen die Sammelfahrzeuge über ein Sensorensystem ausgestattet werden, welche bei der Entleerung eines Sammelbehälters die Zusammensetzung des Abfalls analysiert und die Sortenreinheit des Abfalls an die Zentrale und den Nutzer des Sammelbehälters übermittelt. Die Zentrale kann die gewonnenen Daten entsprechend an die Sortieranlagen übermitteln und so Aufkommen von gut und schlecht sortierten Abfall steuern. Der Nutzer erhält die Auswertung des letzten Sammelbehälters per App, Textnachricht oder eMail übermittelt und kann sich beispielsweise eine Statistik ausgeben lassen, ob der Abfall gut oder sortiert wurde und ob ggf. beim Füllen des nächsten Sammelbehälters auf mehr Reinheit des Abfalls zu achten ist. Durch dieses System kann die Sortierkapazität in den Anlagen gleichmäßig gehalten werden und die Nutzer der Sammelbehälter motiviert werden, auf eine sortenreine Trennung des Abfalls zu achten.

Die Julis Chemnitz soll sich für die Einrichtung eines solchen Pilotprojektes einsetzen, welches das Ziel haben soll, ein innovatives Abfallsammelsystem zu entwickeln und flächendeckend einzuführen. Eine Kooperation mit der TU Chemnitz sollte für das Projekt angestrebt werden.

03: Chemnitz schöner machen

Die Attraktivität einer Stadt hängt von vielen Faktoren ab. Insbesondere attraktive Grünanlagen und schöne, funktionierende Brunnen tragen maßgeblich zu einer Erhöhung dieser bei.

Die Jungen Liberalen Chemnitz setzen sich für eine Erhöhung der Attraktivität durch eine Erweiterung des Pflegeaufwands bei der Grünflächenpflege und einen Ausbau des Brunnennetzwerks ein.

1. Grünflächenpflege:

- a. Bepflanzung von Verkehrs- und Fußgängerinseln mit pflegeleichten und farbenfrohen Blumen
- b. Anlegen von Bienenwiesen auf nicht genutzten Flächen
- c. erweiterte Nutzung von Rankpflanzen zur natürlichen Gestaltung von Mauerwerk
- d. Schaffung von öffentlichen Stadtteilgärten, welche von Privatpersonen/Vereinen gepflegt werden

2. Brunnennetzwerk

- a. Erweiterung der Brunnen-Nutzungszeiten von 10 Uhr bis 22 Uhr
- b. ordentliche Pflege und Wartung von bestehenden Brunnen
- c. Wiederaufbau ehemaliger Brunnen
- d. Schaffung von zusätzlichen Wasserspielplätzen an geeigneten Orten
- e. Schaffung und regelmäßige Reinigung von Informationstafeln zu den Künstlern an bestehenden und zukünftigen Brunnen

3. Baumpflege

- a. Pflanzen von divergenten Baumarten an der Stelle von Rodungen (durch bsp.weise Borkenkäfer oder Sturmschäden)
- b. bei der Baumpflege soll regelmäßig überprüft werden, ob Nistkästen für Vögel an den jeweiligen Stellen angebracht werden können.

4. Stadtreinigung

- a. Erhöhung des Reinigungszyklus' an stark frequentierten Orten (Bsp. Küchwald, Schloßteichinsel, div. Parkanlagen)
- b. Es soll die Bereitstellungen von weiteren Hundewiesen mit den entsprechenden Kotbeuteln geprüft werden.

5. Neugestaltung von innerstädtischen Plätzen

- a. bei der Neuplanung von Plätzen soll ein Teil als Grünfläche geplant werden, um die dauerhafte Versiegelung des Bodens aufzubrechen
- b. privat initiierte Plätze (bsp. Kaufhaus-Parkplätze) sollten Bepflanzungen im Flächennutzungsplan vorsehen.

04: Internetmindeststandard

Der Ausbau des Breitbandnetzes in Deutschland soll flächendeckend ausgebaut werden. Hierbei wird für jeden Netzabschluss bei Hausanschlüssen mit mehreren Netzanschlüssen bzw. Hausübergabepunkt eine Downloadrate von mindestens 250 MBit/s gefordert. Diese muss vom Netzanbieter bereitgestellt werden. Diese Mindestanforderung gilt für alle Anschlüsse unabhängig des Nutzers und der Anschlussart.

Erhöhen sich übertragenen Datenmengen im Laufe der Zeit, so muss der Netzbetreiber die Datenverbindung entsprechend aufrüsten. Hierzu überprüft die deutsche Netzagentur jährlich die versendeten Datenmengen. Ist das Netz in der Spitze zu 90 % der Mindestanforderung ausgelastet, wird die Mindestanforderung um 25 % angehoben. Die Netzbetreiber sind verpflichtet das Netz innerhalb eines Jahres aufzurüsten. Erfolgt die Nachrüstung nicht wird der Netzbetreiber entsprechend sanktioniert. Kommt ein Netzbetreiber seinen Pflichten über mehrere Jahre nicht nach, so wird ihm die Lizenz entzogen.

05: modernes sächsisches Bildungsportal

Präambel

Wer während der Covid-19-Krise in Sachsen beschult werden sollte, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit in Kontakt mit einer der drei sächsischen Bildungsplattformen OPAL Schule, LernSax oder Moodle gekommen. Mit LernSax allerdings nicht in den ersten Tagen der Krise, zu dieser Zeit funktionierte die Plattform nämlich aufgrund Überlastung nicht. Das blieb freilich nicht der einzelne Fehler der Plattformen. Unübersichtlichkeit, veraltete Programme und langsames Tempo eigneten sich gut, den Lern- und Lehrenden dem Wahnsinn ein Stück näher zu bringen. Passt das zu einem modernen, fortschrittlichen und bildungsfreundlichen Bundesland, dass mit Technik Bildungsunterschiede überwindet?

Die Jungen Liberalen setzen sich für ein progressives, technologisch verantwortliches Sachsen ein und mögen deshalb beschließen:

Die Jungen Liberalen setzen sich für die Schaffung einer modernen, stabilen und ausgereiften Lernplattform ein, die allen Schülern und Studenten Sachsens zur Verfügung steht. Ihre Gestaltung soll eine intensive Nutzung durch alle Beteiligten lohnend und ergiebig machen und helfen, Unterschiede bei Herkunft und Elternhaus zu überwinden.

Leistungen dieser Plattformen sollen sein:

1. einfacher Datenaustausch möglichst vieler Dateiformate sowohl zwischen Lehrer und Schülern, als auch zwischen Schülern untereinander
2. digitales Klassenzimmer (Aufschaltung einzelner Schüler für Fragen bei digitaler Meldung) mit stabiler und qualitativ hochwertiger Ton- und Bildübermittlung
3. mobile Handy-Applikation
4. übersichtliche Anwendung inkl. Hilfefunktion
5. Bereitstellen von Lehrmaterialien in einem digitalen Katalog
6. Möglichkeit Mitschriften einer Digitalen Tafel für Schüler, welche nicht am Unterricht teilnehmen konnten
7. Virtuelles Hausaufgabenheft
8. virtueller Stundenplan mit kurzfristigen Änderungen (Integration von Vertretungsplänen)
9. Test/Klausur-/Hausarbeiten-Modus um Leistungen digital abzulegen.
10. Anwendungen zur digitalen Zusammenarbeit zwischen Schülern (ähnlich Microsoft Teams?)
11. Erweiterbarkeit durch weitere Applikationen, die durch Schüler und Schulen entworfen werden
12. stabiles Funktionieren auch bei hoher Auslastung
13. Wert ist auf einen starken Datenschutz zu legen

Die Lernplattform ist in Verantwortung des Landes Sachsen zu halten, die operative Ausgestaltung wird öffentlich ausgeschrieben. Die Ausschreibungen werden regelmäßig überprüft, um die Bildungsplattform auf einem modernen Standard zu halten. Alle alternativen, früheren Lernplattformen des Freistaates sind geordnet stillzulegen, um Ressourcen zu bündeln.

Begründung: Aktuell stehen in Sachsen mehrere verschiedene Lernplattformen zur Verfügung (LernSax, OPAL Schule, Moodle), die je nach Gusto der Schule bzw. einzelner Lehrer, eingesetzt werden. Sie funktionieren langsam oder brechen zu Stoßzeiten zusammen (LernSax). Einzelne Funktionen sind teilweise nicht benutzbar (Videochat etc.) oder sehr unübersichtlich gestaltet, sodass weder Lehrkräften noch Beschulten die Benutzung leicht fällt und den Unterricht tatsächlich bereichert. Hinzu kommt ein stark veraltetes Design mit nur sehr eingeschränkten Funktionen (Ether-pad OPAL Schule). Um Sachsen im digitalen Raum auf Vordermann zu bringen ist es notwendig, eine einheitliche Lernplattform zu schaffen, bei der der Schüler möglichst mit einem einmal geschaffenen Benutzerkonto zeit ihrer Schullaufbahn auf allen besuchten Bildungsinstituten Zugriff auf persönliche Daten und Applikationen haben.

06: Medizinstudium an der TU Chemnitz

Die Junge Liberale Chemnitz setzt sich für die Etablierung eines Medizinstudiums an der TU Chemnitz, in Kooperation mit dem Klinikum Chemnitz, ein.

07: Nutzungskonzept Galeria Kaufhof

Die Jungen Liberalen Chemnitz fordern die Stadtverwaltung Chemnitz und die Chemnitzer Wirtschaftsförderung auf, ein Nachnutzungskonzept für das Gebäude des Galeria Kaufhof zu entwickeln. Es soll ein Anforderungskatalog entwickelt werden, welcher dazu dient, neue Investoren nach objektiven Kriterien zu wählen.

08: Kultur in Chemnitz weiter stärken

Die Jungen Liberalen Chemnitz begrüßen die Schaffung neuer Begegnungsstätten in Chemnitz. Die initiative Chemnitz 2025 unterstützen wir vollends, setzen aber zur Bedingung, dass wir ein nachhaltiges Kulturkonzept über 2025 hinaus entwickeln. Deswegen setzen wir uns pro aktiv für die Entwicklung einer Chemnitzer Stadt- und Stadtteilkultur ein. Wir fordern eine weitere Belebung der Innenstadt und der Stadtteile. In das Stadtbild passende Straßenkunst und -Musik soll die Stadt prägen und ein modernes Bild von Chemnitz erzeugen. Das aktive Vereinsleben sehen wir als Herzschlag unserer Stadt an und wollen dieses stärker sichtbar machen. So soll es Chemnitzer Vereinen einfacher möglich sein, sich auf städtischen Veranstaltungen zu präsentieren, indem man ihnen eine Fläche - unter Vorbehalt der Gemeinnützigkeit - entgeltfrei zuweist.

09: Lern doch wie und wo du willst

Die Jungen Liberalen Chemnitz fordern die TU Chemnitz auf ein Hygienekonzept zu entwickeln, um im neuen Semester wieder Präsenzbetrieb zu ermöglichen. Wir fordern den Erhalt und den Ausbau digitaler Lernmöglichkeiten, damit ein flexibles ortsunabhängiges Studium möglich wird. Zudem begrüßen wir es, wenn die gewonnenen (positiven und negativen) Erfahrungen tiefgehend mit anderen Lehreinrichtungen ausgetauscht werden.